Digitalität und Geisteswissenschaften

Sonderband 3 der ZfdG - Zeitschrift für digitale Geisteswissenschaften: Wie Digitalität die Geisteswissenschaften verändert: Neue Forschungsgegenstände und Methoden herausgegeben von Sybille Krämer und Martin Huber



Im Einführungsartikel der Herausgeber heißt es u.a.

> Reflexionen über die Rolle der Digitalität innerhalb der digital orientierten Geisteswissenschaften vollziehen sich vor dem Horizont einer großen ›propagandistischen‹ Erzählung, die von einem Paradigmenwechsel innerhalb der Sciences (Natur-, Lebens-, Ingenieurswissenschaften) ausgeht, welcher verbunden sei mit dem Übergang von einem ›wissensgetriebenen‹ zu einem ›datengetriebenen‹ Wissenschaftsmodell, insofern Theorie durch großvolumige Datenbearbeitung und Kausalität durch Korrelation ersetzbar werde und damit eine neue Form des Empirismus im Entstehen sei. Die Wellen dieser Rhetorik haben innerhalb der Geisteswissenschaften Vorstellungen vom ›Ende der Theorie‹ und der Ersetzung von ›Interpretation durch Datenanalyse‹ aufkommen lassen, verbunden mit dem Anspruch, dass die bisher unsystematisch, ›rhapsodisch‹ verfahrenden Geisteswissenschaften nun erst den Status von objektivierbaren Wissenschaften erringen könnten.
>
> Eine aktuelle Bestandsaufnahme der Reichweite und Grenzen der Digital Humanities ist daher geboten. Und dies weniger auf dem ›ideologischen Schlachtfeld‹ der mit Fundamentalargumenten aufwartenden Befürworter und Gegner, vielmehr mit Blick auf die Formen konkreter Forschungspraxis und ihren Resultaten, die schon heute unter dem Etikett Digital Humanities die geisteswissenschaftlichen Forschungsszenarien beleben, erweitern und zum Gutteil auch grundlegend verändern.

Geisteswissenschaften, Digital Humanities, Zeitschrift

From:
https://www.zflprojekte.de/bibliothek/ - **ZfL Bibliothek**

Permanent link:
https://www.zflprojekte.de/bibliothek/doku.php?id=aktuelles:digitalitaet_und_geisteswissenschaften

Last update: **2018/07/02 10:34**